

Die Brautschau wird zum Albtraum

»Theater unter der Laterne« inszeniert im Kunst-Werk-Haus Boulevardkomödie »Traumfrau verzweifelt gesucht«

Von Beatrix Müller

Albstadt-Ebingen. »Traumfrau verzweifelt gesucht« lautet der Titel des Boulevardstücks von Tony Dunham, welches das »Theater unter der Laterne« auf die Bühne im Kunst-Werk-Haus brachte. Es handelt vom ältesten Thema der Welt: der Liebe und ihrer Unmöglichkeit.

Tragödie oder Komödie? Kommt auf den Standpunkt an – für Informationsanalytiker Harald (Christoph Holbein), den Protagonisten, stellt sich die Frage so nicht; er kann an seiner Situation beim besten Willen nichts Lustiges finden. Seine Frau hat ihn verlassen; warum, das weiß er nicht. Das Einzige, was ihm von ihr geblieben ist, sind stapelweise Altpapier und seine Namenstasse – ein Geschenk: Harald und Julia pflegten sich gegenseitig zu beschenken, sie hatten auch gemeinsame Interessen und Hobbys. Es war eine glückliche Ehe, findet Harald.

War. Nun ist Uwe, der neue Mann in Julias Leben, der Glückliche – alle, sagt Henriette, Haralds beste Freundin und sein »Spiegel der Wahrheit und Aufrichtigkeit«, haben es kommen sehen, nur er selber nicht. Was soll's? Auch Harald steht der Weg zur neuen Liebe offen, Henriette – sie wird, wie alle Frauen im Stück, von Gabriele Gatzweiler verkörpert – besorgt ihm Kontaktanzeigen. Harald schießt seinerseits Autoporträts mit dem Selbstauslöser und geht auf Brautschau.

Die erste Kandidatin heißt Trish, kommt aus den USA, ist Analytikerin und auf der Suche – sie weiß nur nicht, wonach. Trish entspricht dem



Harald (Christoph Holbein) und seine Frauen – allesamt verkörpert von Gabriele Gatzweiler: eine komplizierte Geschichte Foto: Müller

Zerrbild der Amerikanerin; sie ist selbstbewusst und unheimlich redselig. Auch Harald sagt das eine oder andere, aber nichts, was geeignet wäre, Trish für ihn einzunehmen – immerzu ist von seiner Verflissen die Rede.

Vielleicht liegt's ja auch am Treffpunkt

Liegt vielleicht am Treffpunkt – ausgerechnet hier hat Julia mit ihm Schluss gemacht. »Ich komme nicht mehr zu dir zurück, niemals!«, hat sie gesagt, und Trish ist sich mit Harald einig, dass die doppelte Verneinung die Aussage ins

Positive wendet – die Hoffnung stirbt zuletzt. Die beiden irren sich: Als Harald Julia zufällig trifft, hat sie neue Klammern an und wirkt jünger, als er sie in Erinnerung hat. Von ihm kann man das nicht sagen: »Du siehst beschissen aus«, konstatiert sie.

Die Verabredung mit der poetischen Kamilla ist ein Flopp – Welten prallen aufeinander und gänzlich unvereinbare Vorstellungen von Liebe. Vielversprechender lässt sich das Rendezvous mit Gabi aus, die für die Beschreibung ihres Traummanns eine automobiler Metapher wählt: Ein »Karmann Ghia« sollte er sein. Das bringt Harald zwar in Rage, aber die kommt nicht

so recht zum Tragen, weil ihm schlecht ist – vor dem Date hat er sich Mut angetrunken, und zwar offensichtlich zuviel.

Männer und Frauen sind sexuell einfach nicht kompatibel

Immerhin, von Gabi fühlt er sich verstanden; umso misslicher ist es, dass sie Mann und Frau für sexuell inkompatibel hält und das Treffen mit Harald als »Kneipenwitz« erachtet. Die Inkompatibilität scheint allerdings kein unlösbares Problem zu sein: Als Harald Gabi wieder trifft, schwärmt sie ihm von Adam vor.

Am Ende kommt es, wie es kommen muss: Harald lässt sich ausgerechnet auf ein Beziehungsangebot von Henriette ein – doch die neue Liaison ist nicht von Dauer; Liebe und Wahrheit vertragen sich nämlich nicht.

Christoph Holbein erweist sich in der Rolle des Harald als Meister der Kunst, die komischen Valeurs aus einem Ritter von der traurigen Gestalt herauszukitzeln – und Gabriele Gatzweiler legt eine Tour de Force durch sieben Rollen auf die Bühnenbretter.

►Das Stück »Traumfrau verzweifelt gesucht« wird am Samstag, 12. September, im Bergcafé in Burgfelden erneut aufgeführt.

Axel Kulas verwaltet Baldauf-Insolvenz

Albstadt-Lautlingen. Das Amtsgericht Hechingen hat den Stuttgarter Rechtsanwalt Axel Kulas zum vorläufigen Insolvenzverwalter der Lautlinger Druckerei Baldauf bestellt, die am Montag den Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt hatte. Kulas erklärte gestern gegenüber dem Schwarzwälder Boten, dass er die Chancen, das Unternehmen und die rund 30 Arbeitsplätze zu erhalten, als gut einschätze: Er finde geordnete Strukturen und ein gut bestelltes Haus vor, die Belegschaft sei motiviert und die Auftragslage in den kommenden Monaten günstig. Ihr größtes Problem, die schwache Kapitalisierung, teile die Firma Baldauf mit vielen anderen einer Branche, in der die Maschinen teuer und die Anschaffungsrythmen aufgrund der technischen Entwicklung kurz seien. Wichtigstes Ziel sei es, mittelfristig, einen solventen Erwerber zu finden.

ALBSTADT

Lampionfest mit Musik und Leckereien

Albstadt-Burgfelden. Zu seinem Lampionfest lädt der Albverein Burgfelden, auf Samstag, 1. August, in den Garten des Bürgerhauses ein. Ab 16 Uhr gibt es Kesselfleisch und Ripple mit Sauerkraut. Zur Unterhaltung spielt die Fehlalater Blasmusik.

Gottesdienst auf dem Rossberg

Albstadt-Ebingen. Zum Gottesdienst im Grünen lädt der Rossberg-Freizeitverein auf Donnerstag, 30. Juli, auf den Rossberg ein. Pastor Rolf Held von der evangelisch-methodistischen Gemeinde Ebingen und Dekan Anton Bock von der katholischen Kirche Tailfingen halten den Gottesdienst, den der von Uwe Tetzenborfer geleitete Posaunenchor musikalisch begleitet. Anschließend gibt es ein Vesper. Beginn ist um 19 Uhr.

WIR GRATULIEREN

► **EBINGEN.** Dragiza Jäger, Sonnenstraße 64, 95 Jahre; Franz Blessing, Sonnenstraße 64, 94 Jahre; Herbert Wenzel, Kühbuchstraße 13, 76 Jahre; Heinz Wolfer, Lautlinger Straße 173, 74 Jahre; Dr. Hans-Joachim Lauer, Masseltorenstraße 29, 74 Jahre; Brigitte Bitzer, Schloßbergstraße 93, 73 Jahre.

► **TAILFINGEN.** Hannelore Kracker, Lammerbergstraße 45, 81 Jahre; Rolf Frank, Ammerstraße 28, 76 Jahre; Ivan Lesic, Charlottenstraße 18, 75 Jahre; Klaus Walteich, Auf Stiegel 39, 75 Jahre; Klaus Frisch, Magdalenenstraße 14, 72 Jahre.

► **TRUCHTELFINGEN.** Floride Niedzwetzki, Tennentalstraße 8, 90 Jahre.

► **ONSTMETTINGEN.** Walter Keller, Umlandstraße 12, 80 Jahre; Maria Schneider, Hauptstraße 105, 86 Jahre.

► **MARGRETHAUSEN.** Anna Renner, Am Käselbach 32, 74 Jahre.

► **PFEFFINGEN.** Friedrike Hils, Paulinenstraße 30, 83 Jahre.

IM NOTFALL

NOTRUFNUMMERN

Polizei: 110
Feuerwehr/Rettungsdienst: 112
Giftnotruf: 0761/19240

APOTHEKEN

Zollern-Apotheke
Onstmettingen: Hauptstraße 65, 07432/2 17 91

Das Team von Mettler-Toledo I ist einmal mehr unschlagbar

Schützengilde Tailfingen trägt erstmals Eppler-Pokalschießen aus

Albstadt-Tailfingen. Das Team Mettler-Toledo hat es auch diesmal wieder auf das höchste Treppchen geschafft beim Pokalschießen der Schützengilde für Vereine, Kameradschaften und Firmen. An vier Wettkampftagen schossen die Mannschaften zum ersten Mal um den Autohaus-Eppler-Wanderpokal.

Weitere Pokale in der Mannschafts-, der Damen-, der Einzel- und erstmals der Mix-Wertung wurden ebenfalls gestiftet. Die Sieger ehr-

ten der stellvertretende Oberschützenmeister Ralf Konzelmann und Schriftführer Ralf Alpers.

Den Wanderpokal errang das Team von Mettler-Toledo I mit gutem Vorsprung, ebenso wie in der Mannschafts-Wertung. Auf dem zweiten Platz folgte SMS1, auf dem dritten das Team Pauli. Bei den Damen-Mannschaften verbuchten die Schützenhaus-Hexen den ersten Platz, gefolgt von Mettler-Toledo und dem Autohaus Eppler. In der Mix-Wer-

tung setzte sich das Team Vi-Zaar I vor den Teams Klädtke und Herm-Alp durch. In der Einzelwertung wurden sechs Pokale verteilt. Die Schützengilde Tailfingen sowie Oberschützenmeister Jürgen Eppler freuten sich am Ende nicht nur über die gute Resonanz – 27 Mannschaften waren dabei –, sondern auch über einen reibungslosen Ablauf. Im nächsten Jahr, so fügte Eppler noch hinzu, dürfe die Beteiligung freilich noch etwas besser sein.



Carmen Bitzer Eppler zeigt Karl Hurms Werk. Foto: Wilke

Plötzlich waren sie da

Zweitklässler lernen Karl Hurms Werk kennen

Albstadt-Onstmettingen. Originalwerke des Malers Karl Hurm aus Weildorf hat Museumspädagogin Carmen Bitzer-Eppler den Zweitklässlern der Schillerschule gezeigt. Die sahen sich die Bilder an und bemerkten sofort, dass auf jedem Bild eine Frau mit roten Haaren, ein Mann oder sogar beide zu finden sind. Wer sind die beiden, und wie kommen sie auf die Bilder? Das, so Bitzer-Eppler, wisse Karl Hurm auch nicht ganz genau: »Plötzlich war diese Frau und dann auch dieser Mann da – und jetzt tauchen sie immer wieder auf.«

Eigentlich, weiß Carmen Bitzer-Eppler, sollte Karl Hurm den Gemüsehandel seines Vaters übernehmen, aber das Kistenschleppen tat sei-

nem Rücken nicht gut. Irgendwann wurden die Beschwerden so schlimm, dass er nicht mehr arbeiten konnte. Darauf tauschten seine Frau und er die Rollen – sie ging arbeiten, er versorgte die vier Kinder und malte in jeder freien Minute. Seine Werke zeigen eine Phantasiewelt, in der ein Blumenstrauß riesig und die Frau davor ganz klein ist, und er arbeitet Eisenteilchen, die andere wegwarf und er gefunden hat, in die Bilder ein.

Nachdem sich die Schüler Hurms Werke angesehen hatten, ließen sie selbst ihrer Fantasie freien Lauf – einige nahm Carmen Bitzer-Eppler anschließend als Geschenk für Karl Hurm mit. Der ist inzwischen 85 Jahre alt und malt immer noch.



Um Pokale und erstmals um den Eppler-Wanderpokal haben die Teilnehmer des Pokalschießens bei der Schützengilde Tailfingen gekämpft. Foto: Alpers